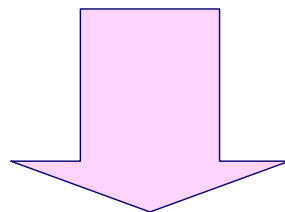

1. Grundlagen

1

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.1. Wirtschaften im Betrieb Wirtschaften in Betrieben

Gegenstand und Erkenntnisobjekt der Betriebswirtschaftslehre ist das Wirtschaften in Betrieben.



Grundproblem: Unendliche Vielfalt menschlicher Bedürfnisse
einerseits beschränkte Mittel zur Bedürfnisbefriedigung
andererseits

2

Quelle: Vahs / Schäfer-Kunz 2005
Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.1. Wirtschaften im Betrieb

Wirtschaften als betriebliche Kernfunktion

Wirtschaften »Wirtschaften kann als **planvolle Verfügung über knappe Güter zur Bedürfnisbefriedigung** definiert werden.«

Arten von Wirtschaftsgütern

- **Inputgüter** versus **Outputgüter**
- **Realgüter** versus **Nominalgüter** (Geld, Rechte an Geld)
- **Gebrauchsgüter** versus **Verbrauchsgüter**
- **Produktionsgüter** versus **Konsumgüter**

Ökonomische Prinzipien

- **Maximumprinzip:** Maximaler Output mit gegebenem Input
- **Minimumprinzip:** Gegebener Output mit minimalem Input
- **Extremumprinzip:** Optimales Input-Output-Verhältnis

Quelle: Vahs / Schäfer-Kunz 2005

3

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.1. Wirtschaften im Betrieb

Prinzipien des Wirtschaftens (I)

Rationalprinzip (allgemeines Vernunftprinzip)

- Erreichung eines gegebenen Ziels mit dem Einsatz möglichst geringer Mittel „Homo Oeconomicus“

Ökonomisches Prinzip (mengenmäßig)

- Mit einem gegebenen Aufwand an Produktionsfaktoren soll der größtmögliche Güterertrag erzielt werden (**Maximalprinzip**) oder
- ein gegebener Güterertrag soll mit dem geringst möglichen Einsatz von Produktionsfaktoren erzielt werden (**Minimalprinzip**)

Ökonomisches Prinzip (wertmäßig)

- Mit einem gegebenen Geldaufwand soll der größtmögliche Erlösbetrag erzielt werden (**Maximalprinzip**) oder
- ein gegebener Erlös soll mit dem geringst möglichen Geldeinsatz erzielt werden (**Minimalprinzip**)

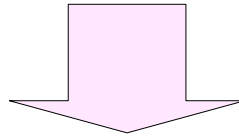
4

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.1. Wirtschaften im Betrieb

Prinzipien des Wirtschaftens (II)

Das ökonomische Prinzip ist ein reines Formalprinzip



- Keine Aussage über
 - die Motive oder
 - Zielsetzungendes wirtschaftlichen Handelns

Wirtschaft ist der Inbegriff aller planvollen menschlichen Tätigkeiten, die unter Beachtung des ökonomischen Prinzips mit dem Zweck erfolgen, die - an den Bedürfnissen der Menschen gemessen - bestehende Knappheit der Güter zu verringern.

5

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.1. Wirtschaften im Betrieb

Produktivität und Wirtschaftlichkeit

$$\text{Produktivität} = \frac{\text{Ausbringungsmenge}}{\text{Einsatzmenge}} = \frac{\text{Output}}{\text{Input}}$$

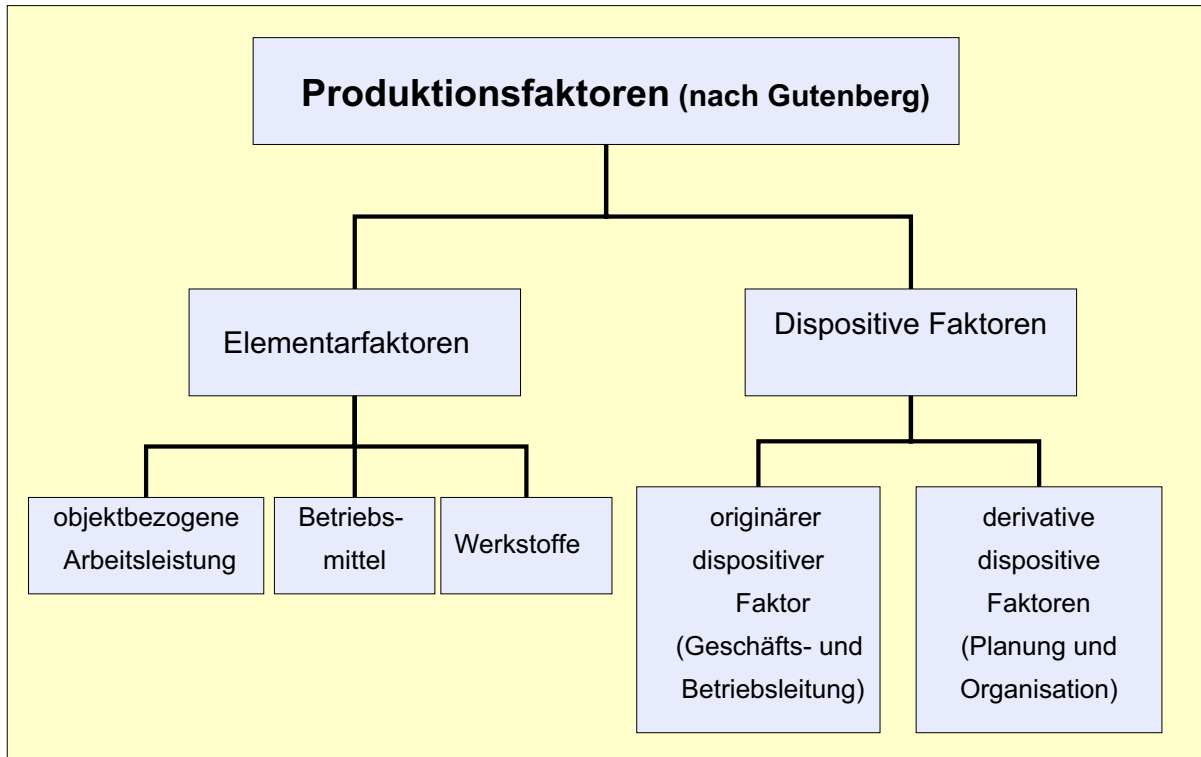
$$\text{Wirtschaftlichkeit} = \frac{\text{Bewerteter Output}}{\text{Bewerteter Input}} = \frac{\text{Ertrag}}{\text{Aufwand}}$$

6

Quelle: Vahs / Schäfer-Kunz 2005

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.2. Kostenbegriffe Produktionsfaktoren nach Gutenberg



7

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.2. Kostenbegriffe Wichtige Kostenbegriffe (I)

Kosten sind der bewertete Verbrauch an Produktionsfaktoren, welche zur Erstellung der betrieblichen Leistung notwendig sind. Die Bewertung erfolgt in Geldeinheiten. Der Faktorverzehr kann in Form von Gütern, Dienstleistungen, Arbeitskraft und Rechten erfolgen.

Neben diesem *wertorientierten* Kostenbegriff gibt es den *pagatorischen* (nach [Erich Kosiol](#)). Der pagatorische Kostenbegriff orientiert sich an Auszahlungen.

Nach der Abhängigkeit von bestimmten Kosteneinflussgrößen unterscheidet man zwischen **fixen und variablen Kosten**:

- fixe Kosten sind in ihrer Höhe unabhängig von Veränderungen der Kosteneinflussgröße
- variable Kosten sind abhängig von Veränderungen der Kosteneinflussgröße

Die Gesamtkosten (K) ergeben sich aus der Addition der gesamten fixen Kosten (K_f) und der gesamten variablen Kosten (K_v):

$$K = K_f + K_v$$

Quelle: Hoitsch 1993

8

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.2. Kostenbegriffe Wichtige Kostenbegriffe (II)

Durchschnittskosten

Das Ergebnis der Division von Gesamtkosten durch ausgebrachte Menge sind die Durchschnittskosten (k) (Stückkosten, Einheitskosten):

$$k = \frac{K}{x}$$

Die Durchschnittskosten (k) sind die Summe aus fixen Durchschnittskosten (k_f) und variablen Durchschnittskosten (k_v):

$$k = k_f + k_v = \frac{K_f}{x} + \frac{K_v}{x}$$

Grenzkosten

Die Grenzkosten geben an, welchen Kostenzuwachs die Produktion einer weiteren Mengeneinheit des Gutes verursacht. Die Grenzkostenfunktion ist die erste Ableitung der Gesamtkostenfunktion.

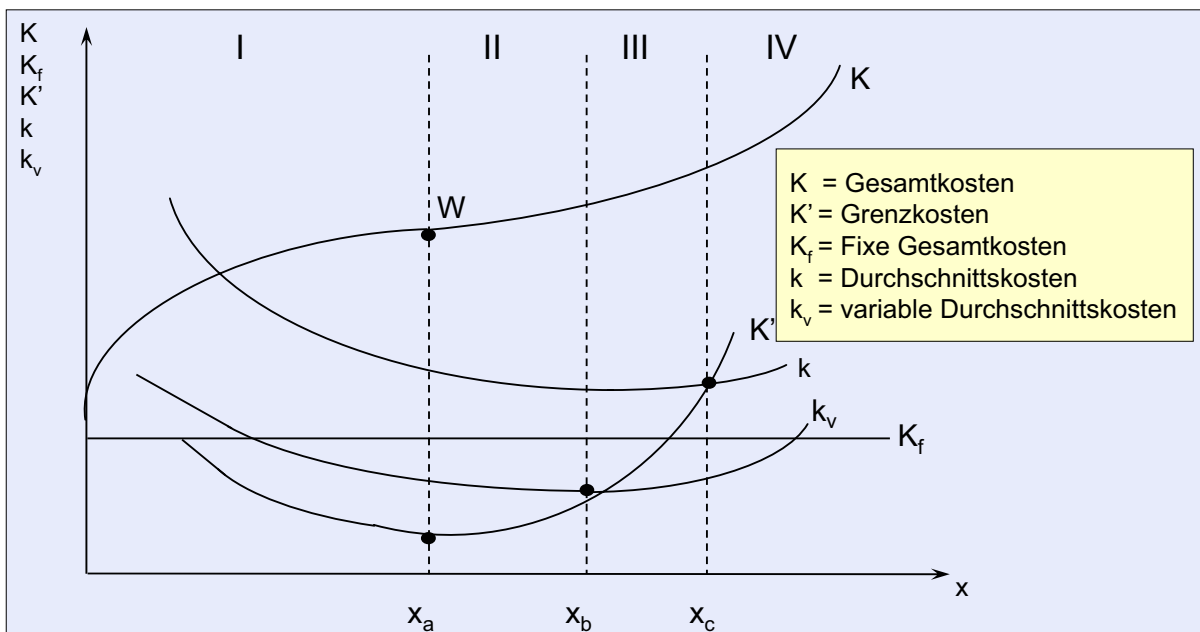
$$K' = \frac{dK}{dx}$$

Quelle: Hoitsch 1993

9

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.2. Kostenbegriffe Wichtige Kostenbegriffe (III)



Minimum der Grenzkosten bei Produktionsmenge x_a
Betriebsminimum (geringste variable Durchschnittskosten) bei Produktionsmenge x_b
Betriebsoptimum (geringste Durchschnittskosten) bei Produktionsmenge x_c

Quelle: Hoitsch 1993

10

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.2. Kostenbegriffe

Wichtige Kostenbegriffe - Aufgabe

- Einzelarbeit
- Beantworten Sie die folgenden Fragestellungen:
 - Gegeben ist die folgende Kostenfunktion:
$$K(x) = 125.000 + 5x + 0,00002 x^2$$
 - Bestimmen Sie fixe und variable Kosten, fixe und variable Stückkosten sowie Grenzkosten.
 - Stellen Sie die Kosten grafisch dar.
 - Wo liegen Betriebsminimum und –optimum?
- Zeit: 10 min.
- Ergebnis: Kurzes Statement (5 min.) vor der Gruppe

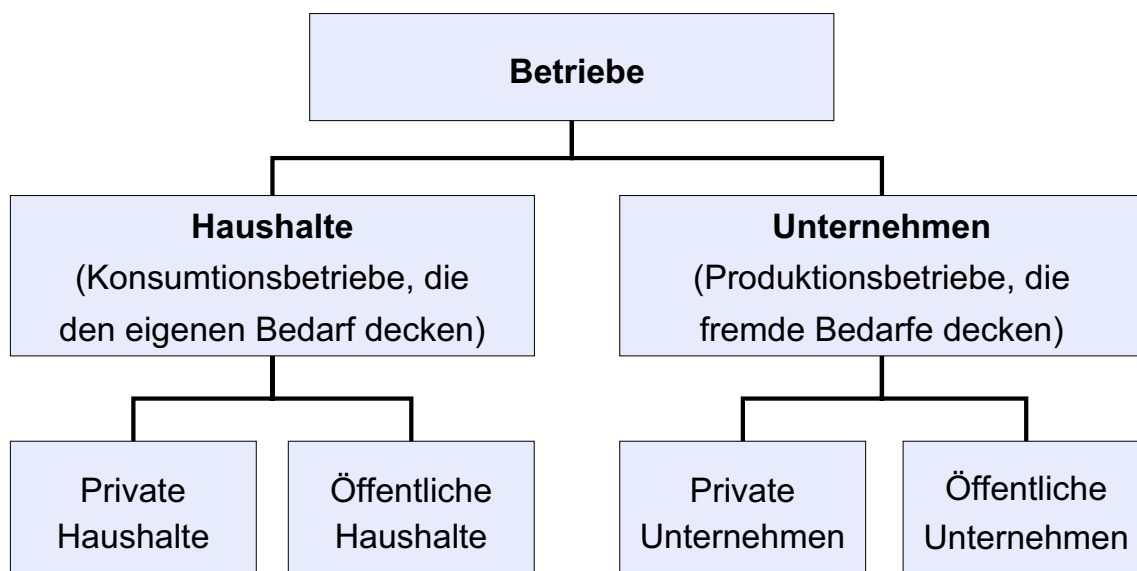
11

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.3. Begriff der Unternehmung

Abgrenzung von Betrieb, Haushalt und Unternehmen

Unter einem **Betrieb** wird eine organisatorische Einheit verstanden, in der zur Erreichung von bestimmten Zielen materielle und immaterielle Leistungen erstellt und abgesetzt werden.

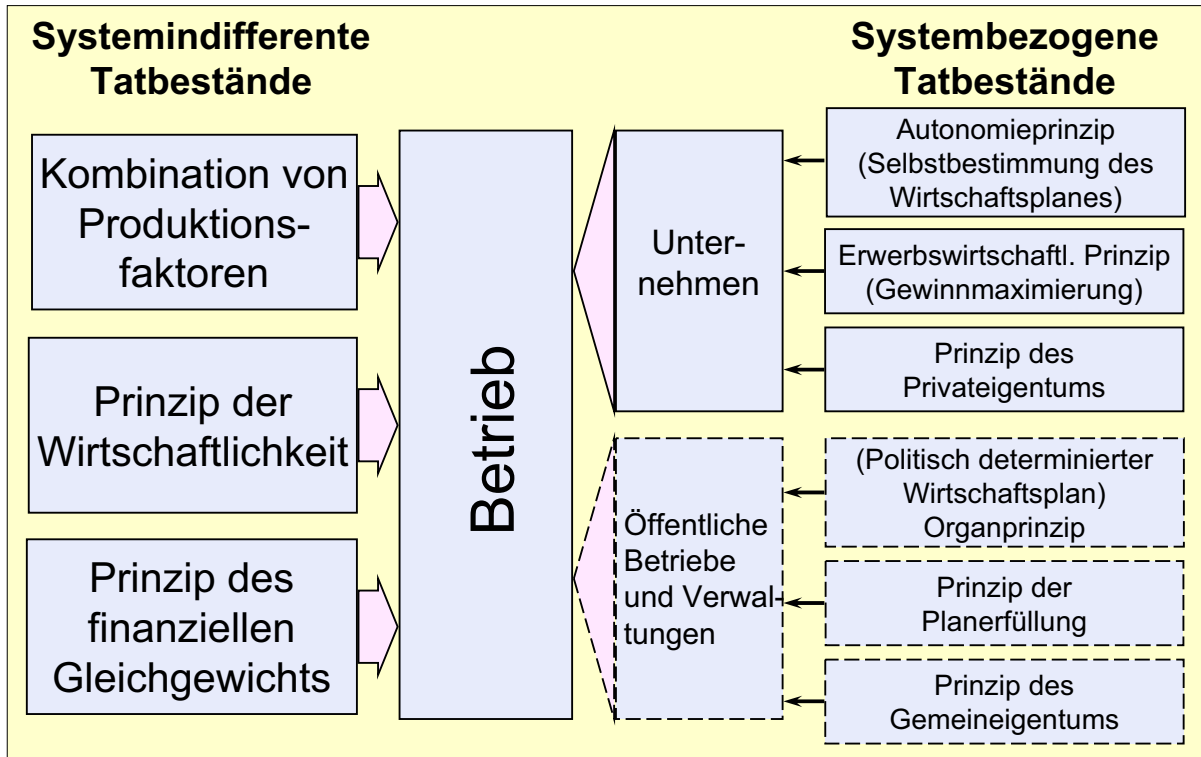


Quelle: Vahs / Schäfer-Kunz 2005

12

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.3. Begriff der Unternehmung Abgrenzung Betrieb und Unternehmen



13

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.3. Begriff der Unternehmung Unternehmen - Verwandte Begriffe

■ Unternehmen

= Unternehmung

■ Fabrik, Werk, „Betrieb“ im ugs. Sinn

= Ort der Leistungserstellung im Industriebetrieb, technisch-produktionswirtschaftlicher Arbeitsbereich

■ Gewerbe (steuerrechtl./juristischer Begriff)

= jede planmäßige, in Absicht auf Gewinnerzielung vorgenommene, auf Dauer angelegte selbständige Tätigkeit (nicht Land- und Forstwirtschaft und freie Berufe) -> Gewerbesteuer

■ Firma (jur. Begriff)

= Name, unter dem ein Kaufmann seinen Betrieb führt und seine Unterschrift abgibt

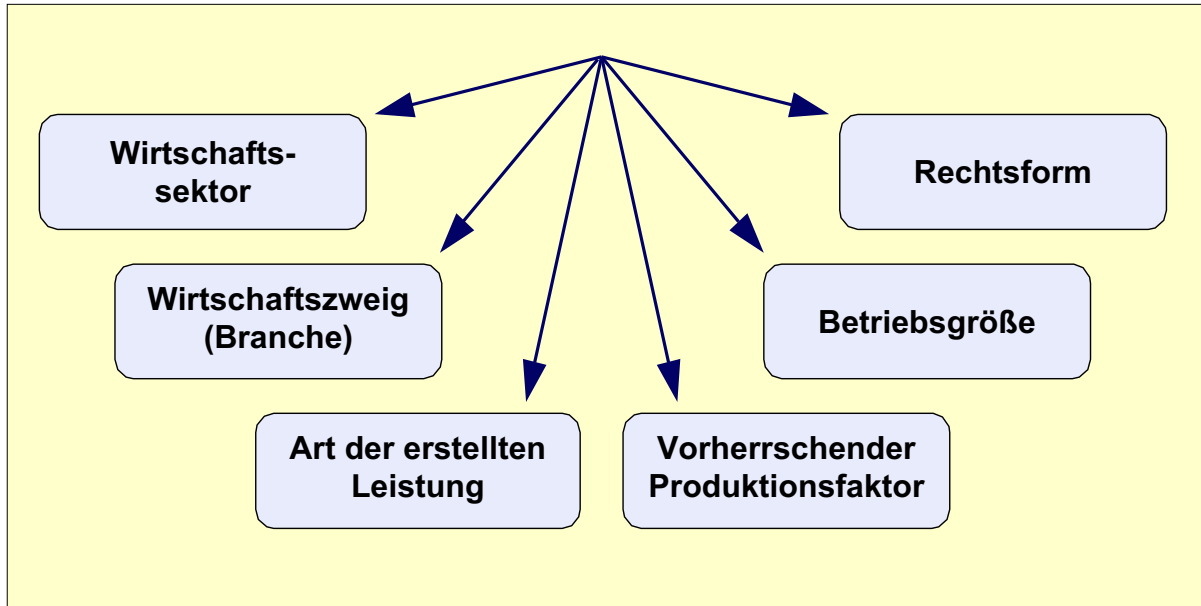
14

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.3. Begriff der Unternehmung

Unterscheidungsmerkmale von Unternehmen im Überblick

Gruppierung und Systematisierung von Unternehmen nach charakteristischen Merkmalen



15

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.3. Begriff der Unternehmung

Wirtschaftliche Hauptsektoren

Primärer Sektor	Betriebe der Urproduktion, z.B. Landwirtschaft, Fischerei, Bergbau
Sekundärer Sektor	Industrie und produzierendes Gewerbe
Tertiärer Sektor	Handel, Banken, Versicherungen und sonstige Dienstleistungsbetriebe (mit öffentlichem Dienst)

Nach Abgrenzung des Statistischen Bundesamtes sind in Deutschland ca. zwei Drittel der Beschäftigten im tertiären Sektor tätig.

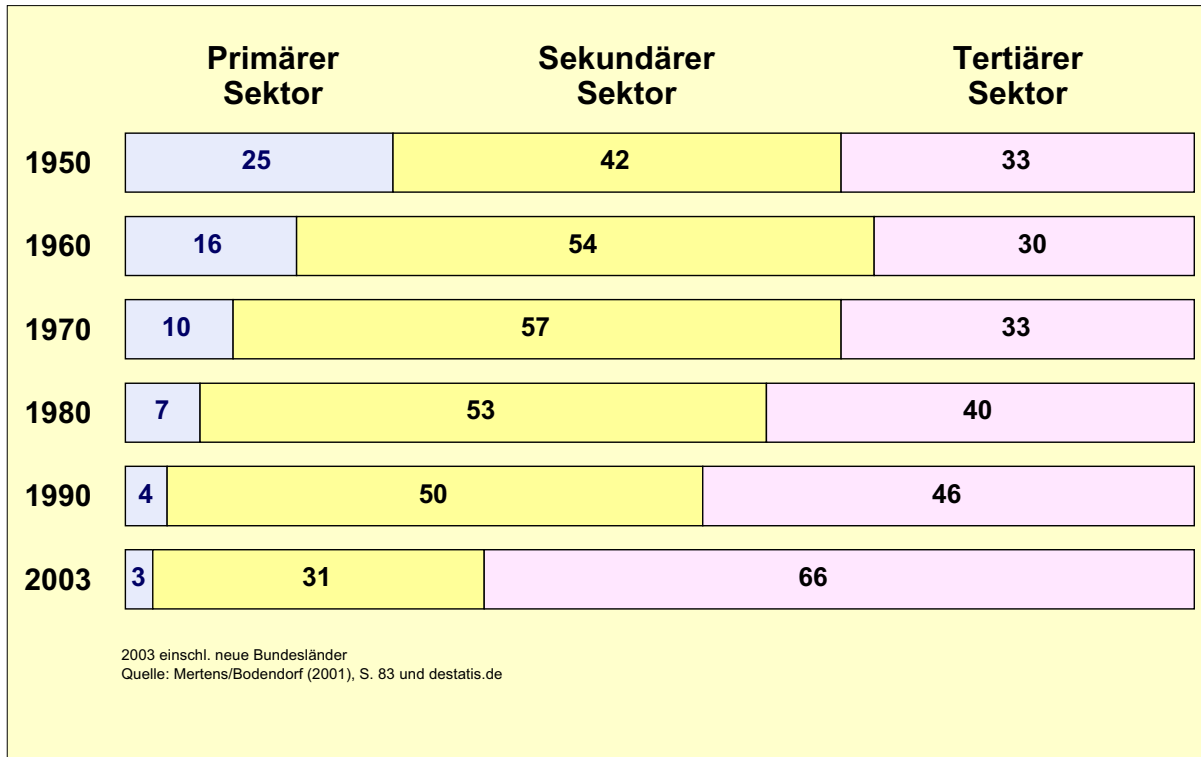
Angesichts der Entwicklung der Beschäftigtenzahlen ist häufig vom Übergang von der Produktions- zur Dienstleistungsgesellschaft die Rede.

16

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.3. Begriff der Unternehmung

Anteil der Beschäftigten in den Wirtschaftssektoren (in %)



17

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger

1.1.3. Begriff der Unternehmung

Wirtschaftliche Hauptsektoren - Aufgabe

- Bilden Sie Gruppen von zwei bis drei Studenten
- Beantworten Sie die folgenden Fragestellungen:
 - Welche Haupttrends können Sie der vorhergehenden Folie entnehmen?
 - Was sind die Ursachen für diese Trends?
 - Welche unternehmerischen Entscheidungen liegen diesen Trends zugrunde? Können Sie hier konkrete Beispiele von Unternehmen geben?
- Zeit: 10 min.
- Ergebnis: Kurzes Statement (5 min.) vor der Gruppe

18

Einführung in die Betriebswirtschaftslehre, Wiltinger